

OB art: Das Projekt



Mit der Ausstellungsreihe „OB art“ möchte Oberbürgermeisterin Karin Welge der lokalen Szene der bildenden Kunst ein Forum bieten und Arbeiten Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstler für jeweils sechs Monate in ihrem Dienstzimmer sowie im angrenzenden Wart- und Flurbereich im Hans-Sachs-Haus ausstellen.

Kunst aus Gelsenkirchen zu fördern und zu zeigen, das hat im Hans-Sachs-Haus eine lange Tradition, die bereits in den 1960er Jahren mit dem damaligen Oberbürgermeister Hubert Scharley begann und später mit der Kommunalen Galerie ihre Fortsetzung erfuhr. An diese Tradition knüpft „OB art“ an.

Der Ausstellungstitel „OB art“ bezieht sich auf die Kunst-Stilrichtung „op art“, bei der ein besonderes Augenmerk auf die Wahrnehmung der Kunst gelegt wird. Im übertragenen Sinne geht es bei „OB art“ darum, die Kunst aus dieser Stadt wahrzunehmen.

Weitere Informationen unter
www.gelsenkirchen.de/obart



Kunst in den Räumen
der Oberbürgermeisterin

OB art 6:
Werner Ryschawy
3.11.2023 - 26.4.2024



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Oktober 2023



Stadt
Gelsenkirchen

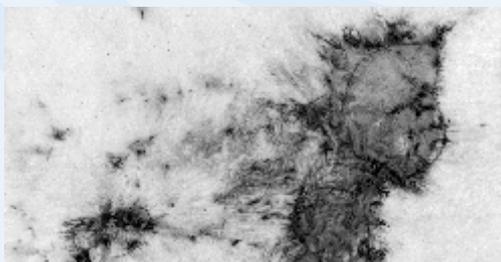
OB art 6: Der Künstler



Werner Ryschawy wurde 1949 im bayerischen Hartwachsried geboren, kam im Alter von zwei Jahren nach Gelsenkirchen und wuchs hier auf. Ryschawy ist gelernter Schriftsetzer und Offset-Drucker, hat erst in der Druckbranche, später viele Jahre als Heimerzieher für junge Menschen mit geistigen Behinderungen gearbeitet. Zwanzig Jahre lang wirkte Werner Ryschawy zudem hauptberuflich als Grafiker der Stadt Essen. Seine künstlerische Tätigkeit verfolgte er stets parallel zu seinem Beruf. 1976 erhielt Werner Ryschawy das Stipendium für bildende Kunst der Stadt Gelsenkirchen, im gleichen Jahr stellte er seine Werke in der Kommunalen Galerie des Hans-Sachs-Hauses aus. Bereits zu dieser Zeit verband ihn eine enge Zusammenarbeit mit Literaten aus der Region.

Von 1985 bis 2000 war der Gelsenkirchener Mitglied der Radierwerkstatt „Aqua tinta“ und „Homemo van Alb“ in Essen. Seit Dezember 2002 ist Werner Ryschawy Mitglied der Atelieregemeinschaft „Unser Fritz 2/3“ in Herne, wo er in der Künstlerzeche direkt hinter der Stadtgrenze zu Gelsenkirchen sein Atelier hat. 2007 wurde der Gelsenkirchener in den Deutschen Werkbund berufen, bis heute gehört er zudem dem Vestischen Künstlerbund an. Neben zahlreichen Einzel- und Gruppen-Ausstellungen seiner Werke im In- und Ausland absolvierte Werner Ryschawy im September 2018 ein „Artist in Residence“-Projekt im amerikanischen Portland/Oregon und wurde im Jahr 2021 als „CityARTist des Landes NRW“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen auf www.ryschawy.eu



OB art 6: Die Serie



Minimalistisch, gradlinig, schwarz-weiß: Die Kunst des Gelsenkirchener Werner Ryschawy lässt sich auf den ersten Blick mit wenigen Worten beschreiben. Doch wer genauer hinsieht, entdeckt in den Zeichnungen, Radierungen und Drahtobjekten feine Details, kunstvoll hineingearbeitet, manchmal nach dem Zufallsprinzip. „Meine Werke sind immer ohne Titel, da ich die Betrachtenden nicht durch Vorgaben beeinflussen und ihnen viel Raum für eigene Interpretationen geben möchte“, erklärt Werner Ryschawy, der seine Kunst der feinen Linien stetig weiterentwickelt hat. Seine ganz eigene künstlerische Handschrift zieht sich dabei durch alle Schaffensphasen.

Heute sind seine Zeichnungen auch schon einmal dreidimensional und aus Draht: Wie dünne Striche ragen sie dann kunstvoll aus Wandobjekten heraus, je nach Lichteinfall und Schatten sehen sie zu jeder Tageszeit anders aus. So lädt die Werkschau bei OB art im Hans-Sachs-Haus zu immer neuen Entdeckungsreisen ein. Werner Ryschawy experimentiert gerne mit seinen Materialien, um Bilder und Objekte genauso umzusetzen, wie er sie im Kopf hat. Seine aktuellen Werke sind kleinformatig, mit Kohlestiften auf Seidenpapier gemalt und mit Kerzenwachs und weiteren Lagen Seidenpapier veredelt, so dass die Kohle zerschmilzt und sich in Verbindung mit Wachs auf der Oberfläche der Bilder kunstvolle Wellen und Falten bilden. Vielschichtig und einzigartig: Jedes Werk von Werner Ryschawy trägt im Kern seine Heimatstadt Gelsenkirchen in sich.

